

Köln, 22. Oktober 2020

Sehr geehrte Anlieger/innen am Waidmarkt,

am 2. November 2020 können die Ihnen bereits in vorherigen Schreiben angekündigten Vorarbeiten für die Sanierung des Gleiswechsels am Waidmarkt beginnen. Aus statischen Gründen muss die Straßenbrücke, die über den Randbereich der U-Bahn-Baugrube führt, zurückgebaut und neu errichtet werden. Die Dauer der Bauzeit beträgt rund ein Jahr. In dieser Zeit muss der Streckenabschnitt ab Sonntag, 1. November 2020, zwischen der Abzweigung zum Georgsplatz bis hin zur Parkplatzeinfahrt des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums für den motorisierten Verkehr und für Radfahrer komplett gesperrt werden. Für PKWs und Radfahrer werden ausgeschilderte Umleitungen eingerichtet. Fußgänger können den entsprechenden Bereich passieren.

Stadtauswärts werden die Busse der Linien 106 und 132 ab 1. November 2020 umgeleitet. Die Haltestelle „Waidmarkt“ wird in diese Fahrtrichtung aufgehoben, die Haltestelle „Severinstraße“ an die Ersatzhaltestelle „An St. Katharinen“ verlegt. Stadteinwärts bleibt die Linienführung unverändert.

Am Waidmarkt muss zunächst die Baugrubenumschließung erneuert und das Baufeld eingerichtet werden. Gemäß einer Auflage der Bezirksregierung Köln muss die bauausführende Firma, die Arge Los Süd, eine drei Meter hohe Schallschutzwand installieren, um die Lärmemissionen für Anlieger so weit wie möglich zu reduzieren. Der Aufbau erfolgt abschnittsweise, zunächst auf der Westseite zwischen Friedrich-Wilhelm-Gymnasium und REWE. Anschließend wird innerhalb des planfestgestellten Baubereichs eine Baugrube errichtet und durch einen Verbau gesichert, der nach Abschluss der Arbeiten wieder zurückgebaut wird. Nach dem Abbruch der alten Brücke wird ein neuer Kopfbalken auf der Schlitzwand des Gleiswechsels hergestellt. Das Stahlbetonbauteil dient sowohl als neues Hilfsbrückenaufleger als auch zur Aussteifung der Baugrube für die weiteren Sanierungsarbeiten. Sobald die Arbeiten in dem jeweiligen Bereich abgeschlossen sind, wird die Baugrube an dieser Stelle mit Betonplatten abgedeckt und die Schallschutzwand zurückgezogen. Der außerhalb des Baufeldes zur Verfügung stehende Platz wird anschließend so weit wie möglich wieder aufgeweitet und der Nutzung durch Anwohner und Passanten zur Verfügung gestellt.

Nach Fertigstellung der neuen Straßenbrücke wird die gesamte Baugrube mit Stahlbetonfertigteilen abgedeckt sein. Alle weiteren Arbeiten zur Sanierung finden unterhalb dieses Deckels statt, es verbleiben lediglich einige notwendige Andienöffnungen. Die Belastung für die Anlieger wird hierdurch deutlich reduziert.

Mit freundlichen Grüßen



Gudrun Meyer  
Pressesprecherin KVB,  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Nord-Süd Stadtbahn Köln



Horst Heinrichs  
Projektleiter  
Nord-Süd Stadtbahn Köln